

## Die vierdte Art eines verwerflichen Styli.

Wir wollen von dieser alzu abgekürzten Manier ein kleines Exempel vorstellen:

Wohlehenvester/2c.

Dessen de dato 24. huj. zu recht erhalten: in freundl. Antw. daß in 8. Tagen costi selbst bin: Gott gebe so dann baldige richtigkeit mit Herrn N. in dem/ wegen der sechs Faß Rheinischen Wein nicht zu vergessen / ob Käufer noch beständig. Die Zahlung vor die Fracht/weiter nichts; das Geboth ohne Abdingung. Herrn Basilii Bibliothec kommt zur Auction, was anständig/geliebe der Herr Commiss an meinen Better. Göttl. Obhut befohlen / und salutire freundl.

D. S. D. W.

Die fünffte Art eines verdrießlichen styli ist die pedantische: wann einer der da studieret hat / vermeinet/ er könne an keinen guten Freund oder auch an keinen vornehmen Mann einen tüchtigen Brief aufsetzen / wo nicht etliche güldene Sentenzen aus den Cicerone, Seneca, auch wohl Plauto und Terentio mit eingeflicket sind/oder wohl gar etwas Grigisches das argumentum epistolæ zieren müsse.

In Lateinischen Episteln hat es seine geweisete Wege / daß bisweilen ein Vers aus einen guten Poeten oder ein Grigisch dictum, zumahl ad familiares, mit eingeworffen wird/wie dann dergleichen Art Cicero selbst/auch Grotius, Baudius, und andere brave Leute in ihren Sendschreiben gethan: wie sich aber Lateinische und Griechische Sentenzen oder auch